



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 47
4. Dezember 2020



Platz für 900 Schüler
Spatenstich für den Neubau der FOS/BOS



Smartes Rathaus
Dritter Platz für die Stadt
beim Digital-Ranking



Vielversprechend
Start der Veranstaltungsreihe
„Zukunftsfähiger Mittelstand“



Online-Banking
Sicherheitstipps
von der Sparkasse



INGOLSTADT *informiert*

Frisches Gesicht



Die Unterführung, die Irgertsheim mit den Sport- und Freizeitanlagen verbindet, war bisher schlecht ausgeleuchtet und durch Schmierereien verunstaltet. Nun haben 15 Mitglieder der Katholischen Landjugend e.V. Irgertsheim in neun Monaten und rund 250 Arbeitsstunden der Unterführung ein neues, frisches Gesicht gegeben. Unter anderem zielt ein Schriftzug den Tunnel. Foto: Rössle

Brückenbau

Nachdem im Frühjahr von der Regierung von Oberbayern der vorzeitige Maßnahmenbeginn für die Bauwerke genehmigt wurde, konnte die Brücke über den künftig verlegten Augrabens als erste Teilmaßnahme des Gesamtprojekts Schneller Weg in Angriff genommen werden. Die Brücke soll bis Ende April 2021 fertiggestellt werden, die Kosten belaufen sich auf rund 600 000 Euro. Anschließend folgen die Brücke über die Bahnlinie und der erste Teil des neuen Straßendamms.

Zahl der Woche

175.

Todestag von Simon Mayr und 25. Jubiläum der Simon-Mayr-Gesellschaft – eigentlich hätte dieses Jahr ganz im Zeichen des Musikers stehen sollen. Doch Corona machte der geplanten Festwoche einen Strich durch die Rechnung. Diese soll nun im Juli 2021 mit mehreren Veranstaltungen nachgeholt werden.

Verwaltung

So smart ist das Rathaus

Ingolstadt erreicht beim Smart-City-Index den 3. Platz

Beim Digital-Ranking der 81 deutschen Großstädte konnte sich die Stadt Ingolstadt in diesem Jahr in der Kategorie „Verwaltung“ den dritten Platz sichern. Bei der vorherigen Erhebung war Ingolstadt noch auf Platz 8. Nur Karlsruhe und Osnabrück schnitten noch besser ab. Ingolstadt hat 81,5 von 100 Punkten erreicht. Das Digital-Ranking wird vom Branchenverband Bitkom im Rahmen des Smart-City-Index ermittelt.

Ohne Behördengänge

„Die Verbesserung im Ranking freut mich sehr. Ein besonderes Lob möchte ich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aussprechen, die die stetige Digitalisierung der Verwaltung vorantreiben. Insbesondere in der derzeitigen Pandemielage zeigt sich, wie wertvoll dieses Engagement ist. Die Digitalisierung gewährleistet, dass die Bürgerinnen und Bürger weiterhin die städtischen Dienstleistungen beanspruchen können und Behördengänge in vielen Fällen nicht mehr nötig sind“, erklärt der städtische IT-Referent Bernd Kuch.

Effizienter und schneller

Als sehr positiv wurden vonseiten von Bitkom die Indikatoren Social Media Präsenz, Bürgeramt, City-App und Interne Prozesse bewertet. Insbesondere beim Themenschwerpunkt Interne Prozesse möchte Kuch einen weiteren Wandel hin zur Digitalisierung anstoßen. Dies soll vor allem durch eine lückenlose Umstellung der gesamten Stadtverwaltung auf die E-Akte und Anbindung der aufgabenspezifischen Fachanwendungen erfolgen. Dazu ist es in einem ersten Schritt notwendig, die verwaltungsinternen Prozesse aufzunehmen und zu dokumentieren, damit diese dann optimal und effizient in der digitalen Welt neu aufgesetzt werden können. Der Mehrwert für die Bürger liegt hierin, dass die Verwaltung auf dieser Grundlage Anträge und Anliegen effizienter und damit schneller bearbeiten kann. Vor allem bei Dienstleistungen, bei

denen mehrere Dienststellen zu beteiligen sind, können digitalisierte Vorgänge parallel von den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bearbeitet werden, jede Dienststelle ist auf dem gleichen Sachstand.

Vergleichbares Ranking

Der Smart-City-Index vermisst die deutschen Großstädte in puncto Digitalisierung und macht sie in den Themenfeldern Verwaltung, IT und Kommunikation, Energie und Umwelt, Mobilität, Gesellschaft vergleichbar. Grundlage des Smart City Index ist eine Untersuchung, die Bitkom Research im Auftrag des Digitalverbandes durchgeführt hat. Untersucht wurden alle deutschen Großstädte ab 100 000 Einwohnern. Den Indexwerten liegen öffentlich zugängliche Datenquellen zugrunde.



Am Bürgerservice-Terminal können viele Anliegen digital erledigt werden. Foto: Rössle



Baustelle

Platz für 900 Schüler

Spatenstich für den Neubau der FOS/BOS

Oberbürgermeister Christian Scharpf, Schulleiter Erich Winter und Schulreferent Gabriel Engert haben zur Schaufel gegriffen: Vor Kurzem erfolgte der Spatenstich für den Neubau der Fach- beziehungsweise Berufsoberschule Auf der Schanz. Neben Unterrichtsräumen, Räumen für Fachklassen, Platz für Werkstätten und eine Schulkantine ist dort auch eine Tiefgarage vorgesehen.

Attraktive Aufenthaltsbereiche

Das zu bebauende Grundstück, auf dem vormals die Emmi-Böck-Schule beheimatet war, hat einen trapezartigen Zuschnitt, und die gesamte Gebäudeerschließung wird über die schmale Grundstücksseite zur Straße Auf der Schanz erfolgen. Bei der Anordnung des schlanken Baukörpers wurde den nachbarschaftlichen Gesichtspunkten Rechnung getragen. Der Dachbereich des Sockelgeschosses wird im östlichen Bereich zur Pausenfläche. Diese steht über einer arenaartigen Anlage im räumlichen Zusammenhang mit dem Eingangsplatz. So entstehen künftig attraktive Aufenthaltsbereiche für die Schülerinnen und Schüler.

Über 1600 Schüler aktuell

Die Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Ingolstadt haben derzeit

ihren Hauptsitz im Gebäude des ehemaligen Kriegsspitals am Oberen Graben. Da in Kürze ein Schulteilgebäude, das sogenannte Ignatiushaus, nicht mehr zur Verfügung steht, entsteht Auf der Schanz für rund 900 Schüler eine neue Heimat. Der Hauptsitz bleibt aber das Flandernhaus am Oberen Graben mit derzeit 700 Schülern. Der Erweiterungsbau wird voraussichtlich Anfang bis Mitte des Jahres 2023 fertiggestellt sein. Als größte Schule der Region 10 kämpft das Flaggschiff des beruflichen Bildungswesens seit längerer Zeit mit Raumproblemen. Im laufenden Schuljahr besuchen 1675 Vollzeitschüler/-innen, davon 130 an der

Außenstelle in Eichstätt, die FOS/BOS Ingolstadt – so viele, wie noch nie zuvor. Die Attraktivität dieser Schulart mit den Ausbildungsrichtungen Technik, Wirtschaft, Internationale Wirtschaft und Sozialwesen ist bislang ungebrochen: Die gelungene Verzahnung von Theorie und Praxis, das attraktive Fremdsprachenangebot, die vielfältigen Kooperationen mit den umliegenden Hochschulen, Praktikumsplätze in elf europäischen Ländern sowie die Möglichkeit, das Abitur in mehreren Stufen zu erwerben, Fachabitur – fachgebundene Hochschulreife – Vollabitur, lassen erwarten, dass der Teilneubau gut ausgelastet sein wird.



Der Erweiterungsbau wird voraussichtlich Anfang bis Mitte des Jahres 2023 fertiggestellt sein. Fotos: Rössle



Beim Spatenstich des Neubaus der FOS/BOS Ingolstadt: Kulturreferent Gabriel Engert, Oberbürgermeister Christian Scharpf und der Schulleiter Erich Winter (von links).



Forschung

Wissenschaft in Bewegung

Kooperationsprojekt von KU, Stadt Ingolstadt und Donaukurier

Welche Themen zur Zukunft der Region bewegen die Bürger? Und welche Antworten kann die Forschung dazu geben? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Kooperationsprojekt „Wissenschaft in Bewegung“ noch bis 31. März des kommenden Jahres. Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, das Bürgerhaus der Stadt Ingolstadt und der Donaukurier wollen darin gemeinsam die Bürgerbeteiligung stärken. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Ziel des Projektes ist, dass eine Bürgerredaktion mit Engagierten aus der Region Zeitungs- und Onlinebeiträge über Zukunftsthemen der Region 10 erarbeitet.

Eines von elf Projekten

„Mit dem Antrag ist es uns gelungen, bundesweit eines von elf geförderten Projekten zu sein, die im kommenden Halbjahr innovative Formate zur Partizipation erproben können. Hintergrund ist, dass schon seit einiger Zeit der Dialog zwischen Bürgern und Wissenschaft gestärkt werden soll. Wie wichtig dies ist, zeigt ganz besonders die aktuelle Pandemie-Situation“, erläutert Dr. Thomas Metten, Leiter des Projektes. Das Projekt soll Bürger aktiv an der Vermittlung von Wissenschaft in die Praxis beteiligen. Ziel ist es, aktuelle regionale Themen und Fragestellungen direkt in die Universität einzubringen. Diese Themen werden dann in

einer „Bürgerredaktion“ gemeinsam von Bürgern, Journalisten und Forschenden bearbeitet. Dabei entstehen Videos und Zeitungsberichte, die unter anderem im Internet und im Donaukurier veröffentlicht werden. Durch die aktive Beteiligung der Mitwirkenden während des gesamten Prozesses soll erreicht werden, dass sich die Vermittlung von Wissenschaft stärker an praktischen Themen orientiert und dabei alltagsnäher und verständlicher wird.

Journalistische Expertise

Wissenschaftliche Erkenntnisse können durch die Darstellung ihres Mehrwerts für die Praxis eine hohe Bedeutung für die gesellschaftliche Entwicklung haben. Dies betrifft nicht zuletzt auch die regionale Situation. Voraussetzung hierfür ist, dass die Erkenntnisse aus der Wissenschaft korrekt und verständlich vermittelt werden. Die aktive Beteiligungsmöglichkeit in einer Bürgerredaktion soll hierzu beitragen. In den vergangenen Monaten konnte dazu bereits eine enge Zusammenarbeit mit dem Donaukurier aufgebaut werden. Durch die Kooperation von Katholischer Universität und Tageszeitung kann die journalistische Expertise direkt in die Bürgerredaktion einfließen. Zudem bietet der Donaukurier eine Plattform, um die von den Bürgern verfassten Beiträge zu veröffentlichen. „Sehr gerne unterstützen wir dieses Projekt. Was die

Menschen bewegt, bewegt auch uns“, sagt Donaukurier-Chefredakteur Stefan König.

Innovative Ideen

Entscheidend für die Durchführung des Projektes ist die enge Zusammenarbeit der Katholischen Universität mit dem Bürgerhaus der Stadt Ingolstadt. Das Bürgerhaus ist eine in der Region etablierte Einrichtung und Treffpunkt für unterschiedliche Generationen und Kulturen. „Das Bürgerhaus sieht sich im Auftrag, Bürgerbeteiligung und zivilgesellschaftliches Engagement zu fördern. Lokale Initiativen sind wichtige Multiplikatoren, um innovative Ideen anzustoßen und eine nachhaltige Entwicklung in der Gesellschaft zu verankern. Die angestrebte Verbindung zwischen Theorie und Praxis durch das Projekt Wissenschaft in Bewegung kann für dieses Engagement nur förderlich sein“, betont Peter Ferstl, Leiter des Bürgerhauses Ingolstadt. Die Einrichtung bildet daher eine ideale Schnittstelle zwischen der Universität und der Bürgerschaft. Hier können alle, die am Projekt mitarbeiten, mit verschiedenen Zielgruppen ins Gespräch kommen. Die Organisation und Durchführung der Redaktionssitzungen, die im Bürgerhaus stattfinden werden, übernimmt die Projektmitarbeiterin und Journalistin Katrin Poese. Um die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Projekts kümmert sich der Sozialwissenschaftler Felix Bornheim.



Peter Ferstl (Bürgerhaus Ingolstadt), Projektleiter Thomas Metten (KU) und Stefan König (Donaukurier). Foto: Betz



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

LGS

Auf der Landesgartenschau wird es bunt

Anmeldung zur „Schule im Grünen“ gestartet

Erleben, staunen und Neues erfahren – das bietet das Bildungsprojekt „Schule im Grünen“. Mit dem Start der Landesgartenschau Ingolstadt am 21. April 2021 sind Schulklassen und Kindergartengruppen herzlich eingeladen, einen Tag im Freien zu verbringen, und neue Impulse mit in ihren Alltag zu nehmen. Denn gerade in Zeiten wie diesen ist die Natur wichtig: Zeit an der frischen Luft zu verbringen, stärkt das Immunsystem und hilft, einen Ausgleich zu schaffen.

Bis Oktober 2021 laden Aussteller und Mitwirkende der Landesgartenschau Ingolstadt im Rahmen der „Schule im Grünen“ Kinder und Jugendliche von drei bis 18 Jahren zu vielfältigen Workshops ein. Während

der Schulzeit finden sie immer dienstags, mittwochs und donnerstags statt. Diese rund 90 verschiedenen Angebote werden nicht nur grün, sondern richtig bunt! Junge Menschen können die Natur unmittelbar erfahren, und Umwelt und Nachhaltigkeit spannend erleben. Sie lernen mehr über Themen wie Gesundheit oder Ernährung und werden für soziale Inhalte sensibilisiert. Bei kreativen Mitmachaktionen können sich Kinder und Jugendliche künstlerisch verausgaben, oder Medien und Technik hautnah erleben.

Das Ziel der „Schule im Grünen“ ist es, das Bewusstsein junger Menschen für die Schönheit und Erhaltungswürdigkeit der Umwelt und Natur zu schärfen. Die Teilneh-

menden sollen zur Lösung von gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen inspiriert werden. Das Lernen durch kreative, interaktive und spielerische Methoden steht dabei im Vordergrund. Im Anschluss an den Workshop können die jungen Besucher auf dem großen Wasserspielplatz klettern, in einem umgebauten Hochseecontainer spielen, auf der Wilden Wiese toben oder in der „Jungen Gartenschau“ kreativ sein.

850 Schulen und Kindergärten in Ingolstadt und der Region haben die Broschüre zur „Schule im Grünen“ bereits erhalten. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie zum Download unter ingolstadt2020.de/schule-im-gruenen.





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Resilienz

Vielversprechender Start in Veranstaltungsreihe „Zukunftsfähiger Mittelstand“

Mit der Informationskampagne „Zukunftsfähiger Mittelstand“ möchten IFG, IHK und HWK die regionalen KMU für die Themenfelder Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Resilienz sensibilisieren und ihnen wertvolle Tipps und Handlungsempfehlungen an die Hand geben, um sie fit für die Zukunft zu machen.

Experten und Unternehmer berichten dafür von ihren Erfahrungen und geben spannende Einblicke in die Praxis. In interaktiven Workshops haben die Unternehmer außerdem die Möglichkeit, das erworbene Wissen zu vertiefen und das notwendige Handwerkszeug für die Umsetzung im eigenen Betrieb zu erlernen.

In den vergangenen Wochen startete die Reihe mit zahlreichen spannenden Vorträgen und Workshops in den ersten Veranstaltungsblock. Den Anfang machte dabei am 29. September das Themenfeld „Resilienz“. Prof. Stefan Hiermaier vom Fraunhofer EMI stellte in seinem aufschlussreichen Impulsvortrag mögliche Anwendungen für den Umgang mit krisenhaften Herausforderungen im unternehmerischen wie gesellschaftlichen Kontext dar. Business Coach Christine Pehl gab zudem spannende Einblicke in ihre Erfahrungen, wie man Chancen in Krisen erkennt und so neue Lösungen entwickeln und umsetzen kann. In den beiden Folgewerkshops „Frühwarnsysteme kennen und etablieren“ und „Stra-

tegien zur Bewältigung von Krisen“ vertiefen die Unternehmer mit Expertin Sarah Lechner von der icondu GmbH die gewonnenen Erkenntnisse und entwickelten Herangehensweisen für das jeweils eigene Unternehmen.

Lisa Fiedler, die Leiterin der VAUDE Academy, leitete mit ihrem Vortrag im Rahmen der Auftaktveranstaltung am 29. Oktober den Bereich „Nachhaltigkeit“ ein. Sie zeigte auf, wie nachhaltiges Wirtschaften in der Unternehmenspraxis erfolgreich umgesetzt werden kann und machte deutlich, wie bei VAUDE die Transformation zum nachhaltigen Wirtschaften gelungen ist. Außerdem erklärte sie, welche Erfolgsfak-



Beim Resilienz-Auftakt am 29. September begeisterte Christine Pehl die Zuhörer mit Ihrem Vortrag „Chancen in Krisen erkennen“.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Die Weichen stellen - Nachhaltigkeit als Chance für KMU

IFG INGOLSTADT | inas Institut für angewandte Nachhaltigkeit | Handwerkskammer für München und Oberbayern | IHK München und Oberbayern

TODAY FOR TOMORROW
NACHHALTIGKEIT BEGINNT DJETZ

Aufgrund der Corona-Situation fanden alle Veranstaltungen ab Oktober als Online-Events statt – dies tat dem Interesse der Teilnehmer und der Produktivität der Workshops aber keinen Abbruch. Fotos: IFG

toren und Herausforderungen dabei eine große Rolle spielten. Michael Tretter vom Ingolstädter INAS Institut für angewandte Nachhaltigkeit erarbeitete dann im ersten Workshop „Schritt für Schritt Nachhaltigkeit umsetzen“ mit den Teilnehmern einen möglichen Fahrplan für die Betriebe bei der konkreten Umsetzung dieser Transformation.

Den Abschluss machte am 19. November die „Digitalisierung“ unter dem Motto „Aufbruch Digitalisierung für KMU“. Hier standen vor allem die Kundenorientierung und die veränderte Kundenbeziehung in der digitalen Zeit im Fokus. Thorsten Harras von der Unternehmensberatung elaboratum erörterte in seinem Vortrag, wie sich Unternehmen den neuartigen Herausforderungen der digitalen Kundenbeziehungen stellen können, lieferte Einblicke in aktuelle Trends und brachte einige erfolgreiche Praxisbeispiele mit. Zusätzlich stellten Vjosa Murselji (Donaukurier) und Georg Pauli (Passauer Neue Presse) das ALLES-REGIONAL-Netzwerk vor, das eindrucksvoll zeigt, wie Kundennähe und E-Commerce in der Region gelingen können. Mit dem digitalen Schaufenster und der Angebotsfunktion können Kunden einfach, gezielt und zuverlässig erreicht werden.

Im Workshop zu „Social Media Reloaded“ am 1. Dezember präsentierten Lisa Grünwald und Rosemarie Heringer von elaboratum, die wichtigsten Handlungsfelder

in diesem Bereich und hatten hilfreiche Tipps für eine moderne Kundeninteraktion parat.

Spannende Themen auch im nächsten Jahr

Damit endet das Workshop-Jahr 2020, nach dem Jahreswechsel geht es aber Schlag auf Schlag weiter mit vielen spannenden Themen. Neben den beiden Vertiefungsworkshops „Erfolgreiche Kampagnenplanung“ („Digitalisierung“, 14. Januar 2021) und „Kleine Klappe viel dahinter – KMU als Nachhaltigkeitstreiber“ („Nachhaltigkeit“, 21. Januar) aus dem ersten Block, beginnt in allen drei Themenbereichen bereits der nächste Veranstaltungsabschnitt.

Beispielsweise geht es im Themenfeld Resilienz im ersten Quartal um Hochleistungsteams (Feuerwehr, Rettung etc.), die in Extremsituationen spontan weitreichende Entscheidungen treffen müssen und darum, wie Unternehmen sich hier etwas für

den eigenen Betrieb anschauen können. Außerdem werden die Teilnehmer Wege zu besseren Entscheidungsprozessen und Tipps für effektives unternehmerisches Handeln kennenlernen.

Beim Thema Nachhaltigkeit dreht sich zu Anfang des Jahres alles um Kreislaufwirtschaft und sinnvolles Ressourcenmanagement. Die Unternehmer werden der Frage nachgehen, wie Nachhaltigkeitsherausforderungen durch Innovationen gelöst werden können, wie echte nachhaltige Wertschöpfung aussieht und welchen Beitrag regionale Versorgungsnetzwerke leisten können.

Agilisierung – unter diesem Stichwort befasst sich der erste Digitalisierungs-Block im nächsten Jahr mit der effizienten Umsetzung von unternehmensinternen Digitalisierungsprojekten und beleuchtet Handlungsempfehlungen, mit denen sich der Schritt in die digitale Unternehmenszukunft schaffen lässt.

Infos zur Veranstaltungsreihe

Interessierte, die die ersten Veranstaltungen verpasst haben, können sich Mitschnitte der Vorträge auch online ansehen. Die Links dazu, alle weiteren Informationen zu den kommenden Ver-

anstaltungen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung sind im Internet auf der Homepage www.ingolstadt-ifg.de/strukturfonds/veranstaltungsreihe zu finden.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

Sicherheitstipps der Sparkasse

So schützen Sie Ihr Online-Banking-Konto vor unberechtigten Zugriffen

■ 1. Gehen Sie vorsichtig mit Ihrer PIN und TAN um

Mit Einführung der neuen EU-Richtlinie PSD2 (Payment Services Directive 2) ist die Eingabe einer TAN beim Login ins Online-Banking alle 90 Tage erforderlich. Geben Sie Ihre PIN und TAN jedoch niemals für „Testüberweisungen“ oder sonstige „Überprüfungen“ ein. Betrüger versuchen häufig menschliche Eigenschaften wie zum Beispiel Hilfsbereitschaft, Vertrauen oder Angst auszunutzen. Ziel ist es, Ihre Online-Banking-Daten (Anmeldenames/Legitimations-ID, PIN oder TAN) auszuspienieren – dies geschieht meist direkt nach der Anmeldung zum Online-Banking. Sie werden dann aufgefordert eine TAN einzugeben, um

- angeblich Ihren Online-Banking-Zugang nach Wartungsarbeiten zu entsperren,
- eine Testüberweisung auszuführen oder
- aufgrund einer vermeintlichen Gutschrift eine Rücküberweisung durchzuführen.

■ 2. Sicherer Umgang mit Telefonaten, E-Mails und Anhängen

Betrüger rufen Sie an oder versenden E-Mails, die aussehen, als kämen sie von der Sparkasse. Darin werden Sie zu Testüberweisungen, Herausgabe Ihrer Bankdaten, Telefonnummern oder Ähnlichem aufgefordert. Oder sie leiten den Anwender auf eine täuschend echt nachgebildete Sparkassen-Seite um, um dort an Ihre Online-Banking-Zugangsdaten und entsprechende TANs zu gelangen.

Wichtig: Ihre Sparkasse wird Sie niemals per Telefon oder E-Mail auffordern, auf einer Internet-Seite Daten wie Ihre IBAN, PIN, TAN oder Ihre Kreditkartendaten einzugeben.

Über Anhänge oder Links in E-Mails können zudem Viren und Trojaner auf Ihren Computer oder Ihr Smartphone gelangen. Seien Sie vorsichtig beim Öffnen von E-Mails, SMS oder MMS und installieren Sie nur Programme aus vertrauenswürdiger Quelle.

- Öffnen Sie niemals Anhänge unbekannter Herkunft.
- Misstrauen Sie Versprechungen und Verlockungen in der Betreffzeile.

Wer einige Dinge beachtet, bietet Beträgern keine Chance. Foto: Sparkasse



- Löschen Sie grundsätzlich E-Mails, die Ihnen verdächtig erscheinen und/oder von einem unbekanntem Absender kommen.

■ 3. Aufmerksam bleiben und Tageslimit festlegen

Kontrollieren Sie regelmäßig die Umsätze auf Ihrem Konto. Das geht im Online-Banking, mobil mit der Sparkassen-App und mit Ihren Kontoauszügen. Prüfen Sie jede einzelne Abbuchung genau. Nur so erkennen Sie unberechtigte Abbuchungen rechtzeitig und fristgerecht. Bei Unstimmigkeiten wenden Sie sich bitte an Ihre Sparkasse.

Weitere Sicherheit bietet das Festlegen eines Tageslimits für Ihre Transaktionen im Online-Banking. So bestimmen Sie die maximale Gesamthöhe der täglich möglichen Verfügungen für Ihre Konten. Das ist eine gute und praktische Sache. Denn durch einen persönlichen Verfügungsrahmen schränken Sie die Möglichkeiten bei einem unberechtigten Zugriff ein.

■ 4. Sperren Sie im Zweifel Ihren Online-Banking-Zugang

Sperren Sie Ihren Zugang über den

deutschlandweit kostenfreien Sperr-Notruf 116 116. Sollten Sie kein Telefon zur Hand haben, geben Sie einfach dreimal eine falsche PIN in die Anmeldemaske zum Online-Banking ein. So ist Ihr Zugang vorläufig gesperrt.

■ 5. Halten Sie PC und Smartphone stets aktuell

Auf jedem Computer ist der Einsatz einer aktuellen Antiviren-Software und einer Personal Firewall unverzichtbar. Gängige Betriebssysteme enthalten eine Firewall, die ein- und ausgehende Verbindungen prüft – achten Sie darauf, dass Sie stets ein aktuelles Betriebssystem und einen aktuellen Internet-Browser verwenden. Für einen optimalen Schutz aktualisieren Sie bitte regelmäßig Ihre Antiviren-Software. Nur so können aktuelle Viren und Trojaner gefunden werden. Lassen Sie in regelmäßigen Abständen den gesamten Datenbestand auf Ihrem Computer durch die Antiviren-Software überprüfen.

■ 6. Nutzen Sie einen sicheren Internet-Zugang und Browser

Vorsicht bei der Datenübertragung über ein kabelloses lokales Funknetzwerk (WLAN). Aktivieren Sie WLAN am besten nur, wenn Sie es gerade brauchen. Wenn Sie ein solches Netz betreiben, ist die Internet-Sicherheit nur dann gewährleistet, wenn Sie die Verschlüsselung aktivieren. Nutzen Sie für Ihr WLAN-Funknetz die Verschlüsselungsmethode, die den größtmöglichen Schutz bietet. Nähere Informationen zu den verschiedenen Methoden entnehmen Sie bitte der Beschreibung Ihres WLAN-Routers. Die meisten Browser bieten in den Einstellungen eine automatische Update-Funktion an. Diese sollten Sie unbedingt aktivieren.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Uli Rössle

Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier Druck GmbH, Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt
Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert